



Gymnasium Friedberg; Neubau Mensa und Eingangsbereich, Beitrag der Stadt

1. Das Gymnasium Friedberg

Das Gymnasium Friedberg ist eine christliche Privatschule katholischer Prägung, die junge Menschen aus allen sozialen Schichten zur eidgenössisch anerkannten Maturität führt. Im Juni 2004 wurde das tausendste Maturitätszeugnis abgegeben. Im Sommer 2005 besuchen 211 Schülerinnen und Schüler, wovon 84 in Gossau wohnen, in elf Klassen das Gymnasium, welches von der 1999 gegründeten "Pallottinerstiftung Gymnasium Friedberg" betrieben wird. Die Stadt Gossau tritt dabei neben dem "Verein der Freunde und Ehemaligen des Gymnasiums Friedberg Gossau" und dem "Verein Gymnasium Friedberg Gossau SG" als Stifterin auf.



Folgende Merkmale prägen das Gymnasium und seinen Unterricht in besonderem Masse:

- Ruhige Lage, verkehrstechnisch gut erschlossen
- Moderne Schul- und Arbeitsräume
- Zeitgemässer, leistungsorientierter Unterricht
- Lebendige Schulkultur
- Engagement der Lehrerschaft über den Unterricht hinaus
- Förderung der Talente der Schülerinnen und Schüler
- Mitverantwortung der Schülerschaft
- Überschaubare Grösse
- Familiäre Atmosphäre
- Kulturträger in Gossau und im Fürstenland

Seit der Gründung 1926 durch die Pallotiner hat sich das Gymnasium stetig weiterentwickelt. Startete man damals mit neun internen Schülern, wurde 1950/51 mit 120 Schülern die Hundertergrenze überschritten. Im

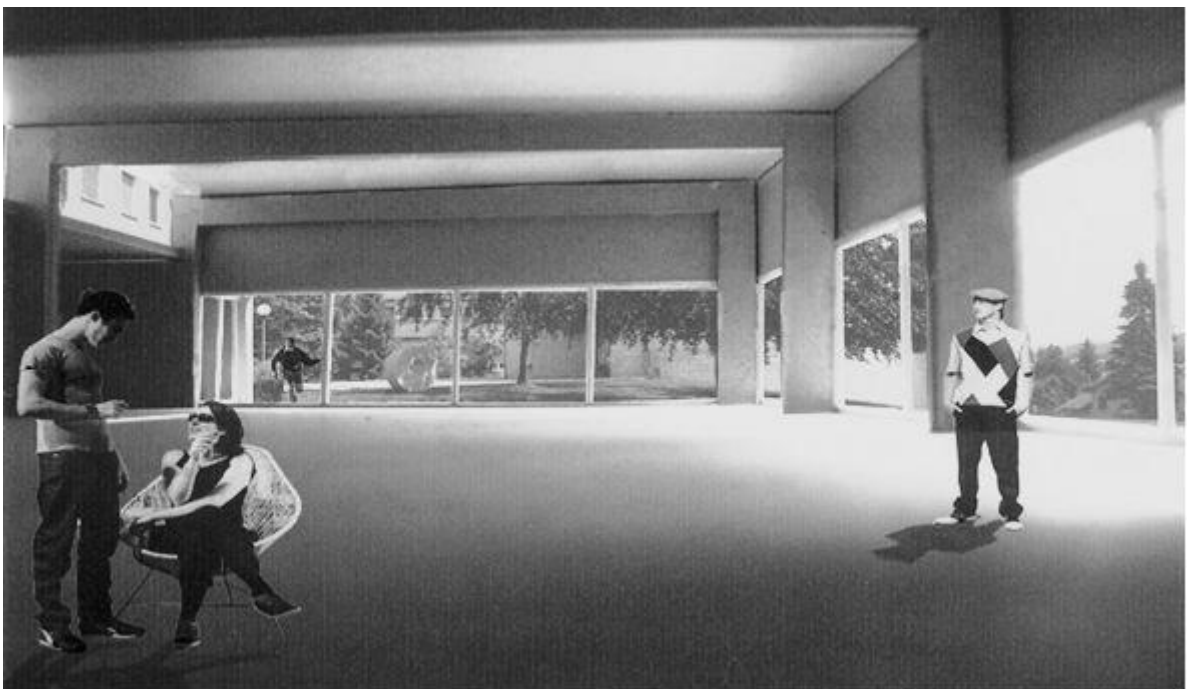
Jahre 2000/01 besuchten 201 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium Friedberg. Parallel vergrösserte sich auch der Lehrkörper. Unterrichteten 1950/51 sechzehn Pallotiner-Patres die 120 Schüler, wurden im Schuljahr 2004/05 die 211 Schülerinnen und Schüler von dreissig Lehrpersonen, darunter noch ein Pallotinerpater, unterrichtet.

Auch jüngste Meilensteine zeigen die stetige Entwicklung des Gymnasiums Friedberg:

1995	Bau der neuen Turnhalle	2001	Erste MAR-Maturität
1997	Sanierung Chemielabor	2002	Küchensanierung
1999	Gründung der Stiftung	2003	Sanierung Alte Kapelle
2000	Einbau Behindertenlift und Informatikraum	2004	Sanierung Spielwiese

Die Kosten pro Schüler betragen 18'795 Franken. Davon werden rund 47 % durch die Eltern getragen. Sie bezahlen für den Besuch des Gymnasiums durch ihre Kinder ein Schulgeld, welches sich nach der Höhe des steuerbaren Einkommens beider Elternteile richtet. Damit steigen auch das Interesse und das Engagement an der Schule und deren erzieherischen Aufgaben. Die Ansätze der Elternbeiträge sind nach dem Einkommen stark abgestuft und daher für alle Einkommenschichten tragbar. So beträgt das minimale Schulgeld derzeit 700 Franken pro Jahr, das durchschnittliche Elternschulgeld liegt bei 9'000 Franken pro Jahr. Die Schule der Stadt Gossau leistet für die Schülerinnen und Schüler aus Gossau, während des Besuchs der 1. bis 3. Gymnasialklasse im Rahmen der obligatorischen Schulzeit ein jährliches Schulgeld von 11'800 Franken.

Das Gedeihen der Schule, gerade auch in den letzten Jahren, zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig und zukunftsorientiert ist.



2. Nächster Ausbauschritt

Seit 1926 hat die Pallottinergemeinschaft viele Millionen in die heutige Anlage des Gymnasiums Friedberg investiert. Darum verfügt der Friedberg über eine gute, zeitgemässe Infrastruktur. Dennoch sind weitere Investitionen unausweichlich. Weil der heutige Esssaal den Ansprüchen keineswegs mehr entspricht, steht der Bau einer Mensa an, gekoppelt mit einer Neugestaltung des Eingangsbereiches. Als Resultat eines Studienwettbewerbes liegt das Projekt des Architekten Daniel Cavelti, St.Gallen, vor. Eine Mensa soll wohl Ort des Essens sein, aber auch Raum bieten für Anlässe mit allen Schülerinnen und Schülern.

In einem modernen Mittagstisch liegt eine pädagogische Chance, bilden doch Tischkultur und Tischgemeinschaft wichtige Instrumente einer ganzheitlichen Erziehung. Das gemeinsame Mittagessen in der Schule gilt als einer der zahlreichen Vorteile des Gymnasiums Friedberg. Eine ausgewogene Verpflegung in ansprechender Umgebung bildet einen wichtigen Beitrag an die Gesundheit unserer Jugendlichen.

Eine Mensa dient Gossauer wie auswärtigen Jugendlichen und eröffnet der Schule neue Möglichkeiten. Der Verpflegungsbereich wird zusammengefasst. Die integrierte Cafeteria löst das Problem von Zwischen- und Ausfallstunden, Mittagspausen und Freizeit-Höcks. Sie ermöglicht Begegnungen und Gespräche zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern und vermag Bedürfnisse der Schule der Stadt Gossau wie Bedürfnisse der Öffentlichkeit abzudecken. Die Mensa als Raum mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ist, soweit sie nicht durch die Pallotinergemeinschaft oder das Gymnasium benutzt wird, auch für externe Veranstaltungen benutzbar.



3. Das Projekt

Der Bau einer Mensa zieht auch eine Neugestaltung des Eingangsbereichs nach sich. Der Eingang muss Drehscheibe zum Pallotinerhaus, zur Schule und zur Mensa sein. Zudem soll der neue Eingang die Anlage rollstuhlgängig machen. Durch die architektonische Gliederung und die Form versucht der Neubauteil die verschiedenen Baustile der Anlage zu verbinden und die Geländeform aufzunehmen.

Der Essraum bietet für 200 bis 250 Personen Platz. Optisch wird der Raum in einzelne Bereiche unterteilbar. Bei den Selbstbedienungsstrassen wird auf eine speditive Abfertigung geachtet. Getränke- und Snackautomaten stehen in einem eigenen Cafeteriabereich, der auch dann offen sein kann, wenn die restliche Mensa geschlossen ist. In der Nähe des Eingangs befindet sich eine neue WC-Anlage. Der Innenhof wird in die Planung integriert, so dass im Sommer auch draussen Sitzplätze zur Verfügung stehen.

4. Die Finanzierung

Gemäss Kostenvorschlag des Architekten ist mit Aufwendungen für den Mensaneubau von 2,8 bis 3 Millionen Franken zu rechnen. Mit dem Bau soll dann begonnen werden, wenn die Finanzierung gesichert ist. Diese sieht im Überblick wie folgt aus:

Projektkosten		2,8 bis 3,0 Millionen
Eigenmittel der Stiftung		350'000
Fremdfinanzierung		400'000
Katholische Administration (beschlossen)		350'000
Aktivitäten 2005 der Schule	– Benefiz-Abende	
	– Sponsorenlauf	
	– Veranstaltung F'o5	200'000
Sammelaktionen	– Freundeskreis	
	– Ehemalige	
	– Stiftungen	400'000
Restlicher Finanzierungsbedarf		1,1 bis 1,3 Millionen

Die "Pallottinerstiftung Gymnasium Friedberg" verfügt, nachdem sie neben der Pallotinergemeinschaft die andere Hälfte des Neubaus der Küche sowie die Renovation der Alten Kapelle finanziert hat, nurmehr über eigene Reserven in bescheidenem Ausmass. Die Betriebsrechnungen schliessen bis jetzt zwar positiv ab, erlauben aber derzeit keine Investitionen in Neubauten. Das Gymnasium Friedberg leistet durch besondere Aktivitäten einen Beitrag an die Finanzierung.

Der Hauptanteil des verbleibenden Finanzierungsbedarfs muss durch Spendengelder zusammengetragen werden. Deshalb gelangt die "Pallottinerstiftung Gymnasium Friedberg" auch an die Stadt Gossau mit dem Ersuchen, mit einem namhaften Beitrag den Neubau der Mensa und des Eingangsbereichs verwirklichen zu helfen.

5. Das Gymnasium Friedberg – Teil des Bildungsangebots der Stadt Gossau

Im Rahmen des Leitsatzes "Gossau – die familienfreundliche Stadt" setzt sich die Stadt zum Ziel, dass Gossau über ein qualitativ gutes und breites Angebot an Schul- und Weiterbildung verfügt. Neben den öffentlichen Schulen der Volksschulstufe zählt Gossau als eine der Stärken dabei über ein vielfältiges und gutes Angebot an zusätzlichen Schulangeboten. So finden sich in Gossau von der Spielgruppe für die Kleinen bis zur Pädagogischen Hochschule umfassende Angebote an Bildungsmöglichkeiten. Das Gymnasium Friedberg leistet einen wertvollen Beitrag an das breite Bildungsangebot in Gossau. Für die Stadt ist dabei das Gymnasium, zwischen der Kantonsschule St.Gallen und der Mittelschule in Wil gelegen, zu einem wichtigen Standortvorteil geworden. Sogar über die Region hinaus trägt es dank seiner jahrelangen, ausgezeichneten Bildungsarbeit viel Positives zum Image der Stadt Gossau bei.

Die Stadt Gossau hat ein starkes Interesse daran, für diese Schulen gute Rahmenbedingungen zu schaffen und ihr Weiterbestehen zu fördern. Dieser Tatsache hat die Stadt Gossau immer wieder Rechnung getragen und der Wertschätzung gegenüber dem Gymnasium mit namhaften Beiträgen Ausdruck verliehen. So wurde 1995 ein Beitrag von 240'000 Franken an den Neubau der Turnhalle geleistet. 1999 ist die Stadt Gossau mit einem Beitrag von 250'000 Franken als Mitglied der Pallotiner-Stiftung Gymnasium Friedberg beigetreten.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass Gossau als Standortgemeinde echt profitiert vom Maturitätsangebot und vom guten Ruf des Gymnasiums. Die selbstständige Privatschule ist ein Unternehmen mit über vier Millionen Franken Umsatz und Arbeitgeber für mehr als dreissig Mitarbeitende. Das Gymnasium schliesst zusammen mit dem Untergymnasium nahtlos an die Volksschule an und bildet gleichzeitig eine Brücke zur Pädagogischen Hochschule. Das gute und umfassende Bildungsangebot in Gossau zeichnet sich als wichtiger Standortvorteil aus, dem es Sorge zu tragen gilt.

6. Der Beitrag an den Neubau der Mensa und des Eingangsbereichs

Weil der Stadtrat den Erhalt und die Entwicklung des Bildungsangebots aktiv unterstützen will, schlägt er dem Parlament vor, den Neubau der Mensa und des Eingangsbereichs mit einem einmaligen Beitrag von 350'000

Franken zu unterstützen. Dieser Beitrag misst sich an der Eigenleistung der "Pallotinerstiftung Gymnasium Friedberg" (CHF 350'000) wie am bewilligten Kredit der Katholischen Administration (CHF 350'000). Der Beitrag wird 2006 mit Baubeginn fällig. Dieser kann und wird erst dann erfolgen, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Im Gegenzug erhält die Schule der Stadt Gossau ein unentgeltliches Benützungsrecht, soweit die Mensa nicht durch das Gymnasium oder die Pallotinergemeinschaft beansprucht wird. Zusätzlich werden die Räumlichkeiten der Mensa gegen eine Gebühr gemäss Gebührenreglement auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Diese Rechte zur Mitbenutzung werden analog der Nutzung des Informatikraumes und der Turnhalle durch eine schriftliche Vereinbarung geregelt werden.

7. Verfahren

Über Sachgeschäfte, welche für den gleichen Gegenstand neue einmalige Ausgaben oder Einnahmehausfälle bis CHF 1'000'000 verursachen, entscheidet das Parlament abschliessend (Art. 39f GO).

Antrag

Die Stadt Gossau leistet an den Neubau der Mensa und den Eingangsbereich des Gymnasiums Friedberg einen einmaligen Beitrag von CHF 350'000.

Stadtrat